

→ Vision Rheintal.

Eine Region schmiedet Zukunftspläne.



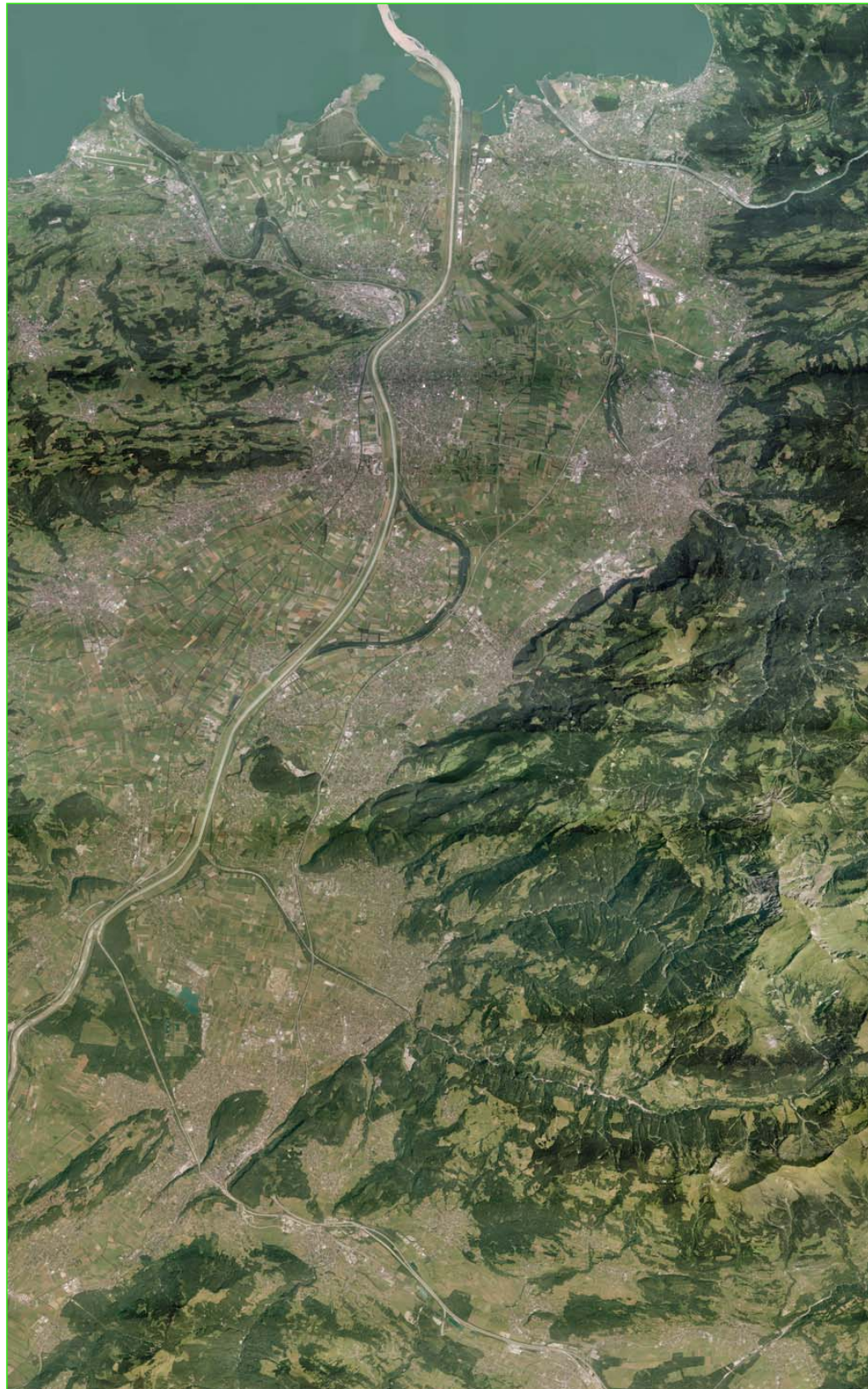
vision rheintal

29 Gemeinden. Ein Lebensraum.

→ 29 Gemeinden. Ein Lebensraum.

Gemeindegrenzen überschreiten und zusammen
den Lebensraum gestalten. Kräfte bündeln und Ideen vernetzen.
Das will Vision Rheintal.

Vision Rheintal ist ein Projekt des Landes Vorarlberg und
der 29 Rheintalgemeinden.



vision rheintal

29 Gemeinden. Ein Lebensraum.

Vorwort

→ Liebe Besucherin! Lieber Besucher!

Betrachtet man das Rheintal aus der Vogelperspektive, wird man vieles erkennen: Gebäude, Straßen, die Eisenbahn und einiges mehr. Eines wird man jedoch nicht erkennen, auch wenn man sich noch so bemüht.

Die Gemeindegrenzen, die Bezirksgrenzen, die Landesgrenzen, ja sogar die Staatsgrenzen werden verborgen bleiben. Man wird vielmehr das Rheintal als einen Lebensraum wahrnehmen.

Und genau dies war und ist das Ziel von Vision Rheintal. Die gesamte Region als einen Lebensraum zu erkennen und zum gemeinsamen Planungs- und Gestaltungsraum zu machen.

Diesem Ziel sind wir in den vergangenen fünf Jahren ein großes Stück näher gekommen. Die Verantwortung für den gemeinsamen Lebensraum wird verstärkt wahrgenommen, Kooperationen haben in vielfältigster Weise Impulse erhalten, Projekte konnten gestartet werden oder sind im Entstehen.

Dass das Ende dieser Entwicklung jedoch noch nicht erreicht wurde, dürfte ebenso klar sein. Und mit Sicherheit werden sich noch zahlreiche Herausforderungen ergeben.

Dass es sich aber lohnt diese anzugehen, hat Vision Rheintal bereits heute eindrücklich gezeigt.



Landesrat Karlheinz Rüdissler



Bürgermeister Gottfried Brändle



Projektleiter Martin Assmann

November 2009



vision rheintal

29 Gemeinden. Ein Lebensraum.

Rheintalkonferenz

→ Auf gleicher Augenhöhe.

Das entscheidende Gremium von Vision Rheintal ist die Rheintalkonferenz. Zwei Mal pro Jahr setzen sich die Bürgermeister und die Bürgermeisterin der 29 Rheintalgemeinden mit den Mitgliedern der Landesregierung, den Clubobleuten und den Landtagsabgeordneten an einen Tisch, um auf gleicher Augenhöhe über die gemeinsame Zukunft zu beraten und zu entscheiden.



vision rheintal

29 Gemeinden. Ein Lebensraum.

→ Wechselnde Schauplätze.

- 1. Rheintalkonferenz: 28. Februar 2005 im Rathaus Dornbirn
- 2. Rheintalkonferenz: 08. November 2005
im Kuppelsaal der Landesbibliothek Bregenz
- 3. Rheintalkonferenz: 09. Mai 2006 im Pförtnerhaus Feldkirch
- 4. Rheintalkonferenz: 23. November 2006
im Festspielhaus Bregenz
- 5. Rheintalkonferenz: 22. Mai 2007 im Cubus Wolfurt
- 6. Rheintalkonferenz: 22. November 2007
im J.J.Ender-Saal Mäder
- 7. Rheintalkonferenz: 27. Mai 2008 im Pfarrsaal Höchst
- 8. Rheintalkonferenz: 08. Jänner 2009
im Pfarr- und Pilgersaal Bildstein
- 9. Rheintalkonferenz: 17. November 2009
im Vinomnasaal Rankweil



Rheintalkonferenz

→ Entscheidende Entwicklung.

Seit dem ersten Zusammentreffen im Februar 2005 hat die Rheintalkonferenz eine entscheidende Entwicklung durchlebt: von einer reinen Informations- und Diskussionsrunde hin zu einem Gremium mit politischem Vorsitz, das auch Beschlüsse fasst.



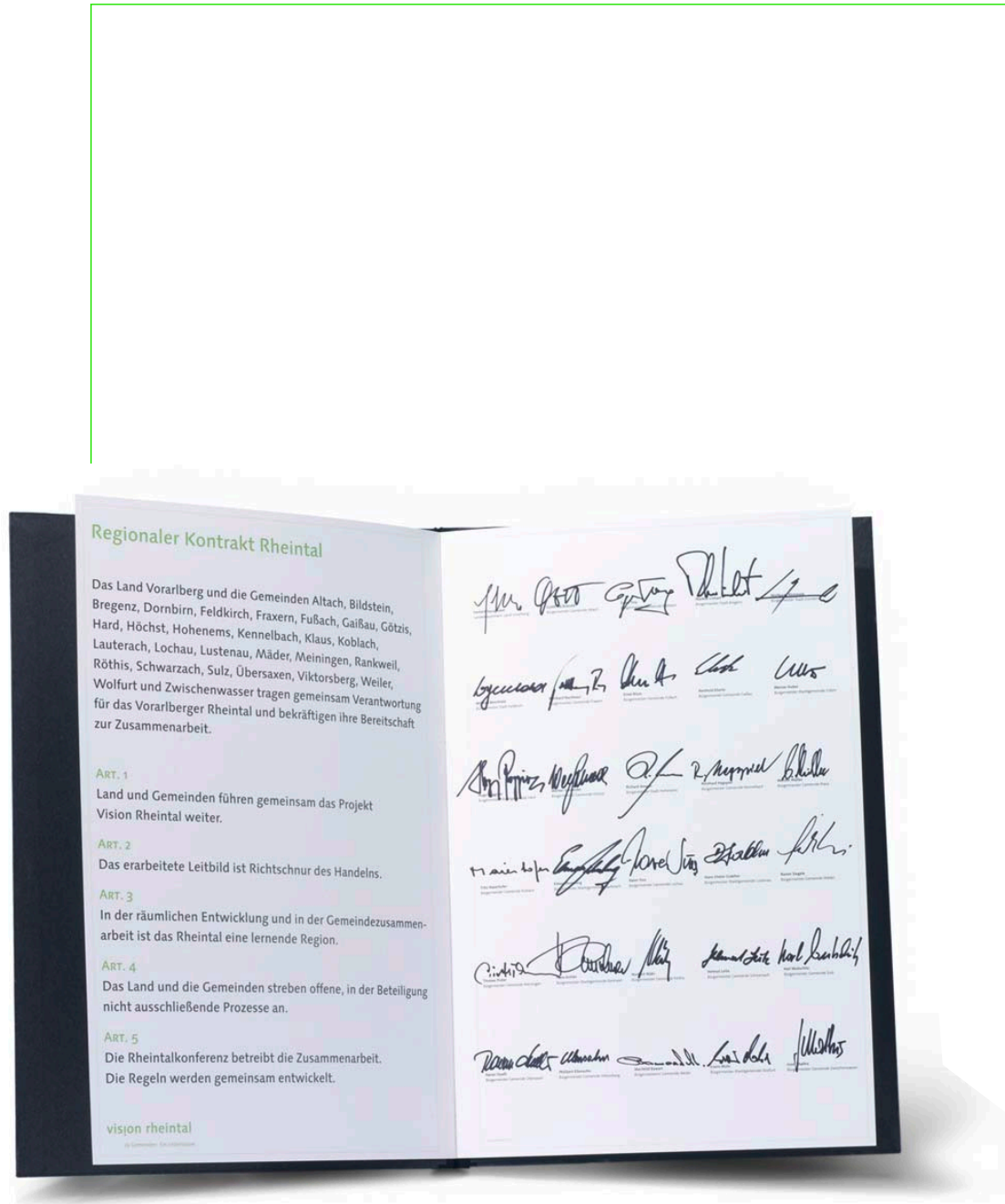
vision rheintal

29 Gemeinden. Ein Lebensraum.

Rheintalkontrakt

→ Gemeinsame Willenserklärung.

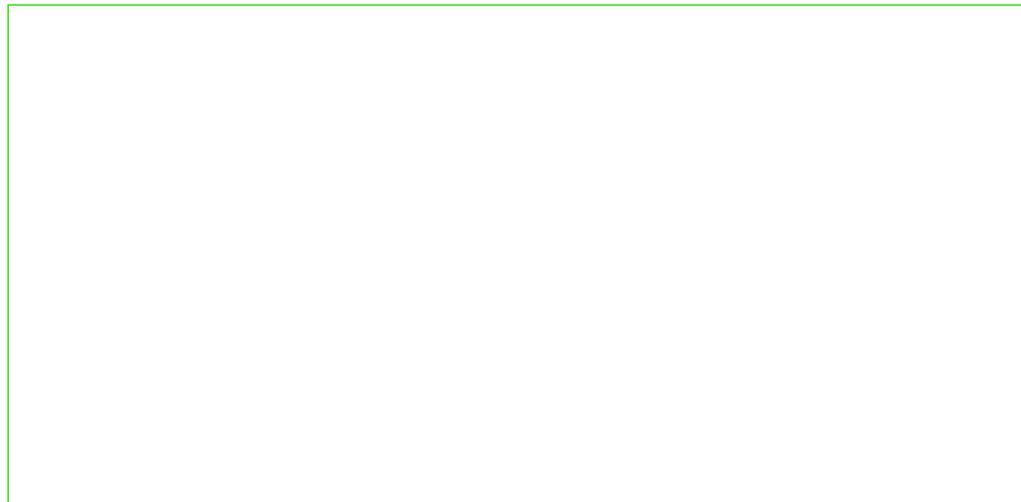
Der Regionale Kontrakt Rheintal ist eine gemeinsame Willenserklärung von Land Vorarlberg und den Vorarlberger Rheintalgemeinden. In diesem Kontrakt ist festgeschrieben, in Zukunft noch stärker an einem Strang zu ziehen.



Rheintalkontrakt

→ Starkes Zeichen.

Unterzeichnet wurde der Regionale Kontrakt Rheintal bei der 6. Rheintalkonferenz am 22. November 2007 im J.J. Ender-Saal in Mäder. Dass 29 Gemeinden und das Land Vorarlberg ein dermaßen starkes Zeichen setzen, ist einzigartig.



→ Herbert Sausgruber Landeshauptmann Land Vorarlberg → Rainer Siegle Bürgermeister Gemeinde Mäder → Reinhard Hagspiel Bürgermeister Gemeinde Kennelbach → Werner Müller Bürgermeister Gemeinde Klaus → Fritz Maierhofer Bürgermeister Gemeinde Koblach



→ Xaver Sinz Bürgermeister Gemeinde Lochau → Hans-Dieter Grabher Bürgermeister Marktgemeinde Lustenau → Thomas Pinter Bürgermeister Gemeinde Meiningen → Egon Troy Bürgermeister Gemeinde Bildstein → Markus Linhart Bürgermeister Stadt Bregenz



→ Gottfried Brändle Bürgermeister Gemeinde Altach → Wolfgang Rümmele Bürgermeister Stadt Dornbirn → Josef Mathis Bürgermeister Gemeinde Zwischenwasser → Erwin Mohr Bürgermeister Marktgemeinde Wolfurt → Mechthild Bawart Bürgermeisterin Gemeinde Weiler



→ Philibert Ellensohn Bürgermeister Gemeinde Viktorsberg → Karl Wutschitz Bürgermeister Gemeinde Sulz → Norbert Mähr Bürgermeister Gemeinde Röthis → Hans Kohler Bürgermeister Marktgemeinde Rankweil → Ernst Blum Bürgermeister Gemeinde Fußach



→ Reinhard Nachbar Bürgermeister Gemeinde Fraxen → Richard Anann Bürgermeister Stadt Hohenems → Werner Huber Bürgermeister Marktgemeinde Götzis → Reinhold Eberle Bürgermeister Gemeinde Gaflau → Elmar Rhombert Bürgermeister Marktgemeinde Lauterach



→ Hugo Roggner Bürgermeister Marktgemeinde Hard → Werner Schneider Bürgermeister Gemeinde Höchst → Wilfried Berchtold Bürgermeister Stadt Feldkirch → Rainer Duelli Bürgermeister Gemeinde Übersaxen → Helmut Leite Bürgermeister Gemeinde Schwarzach



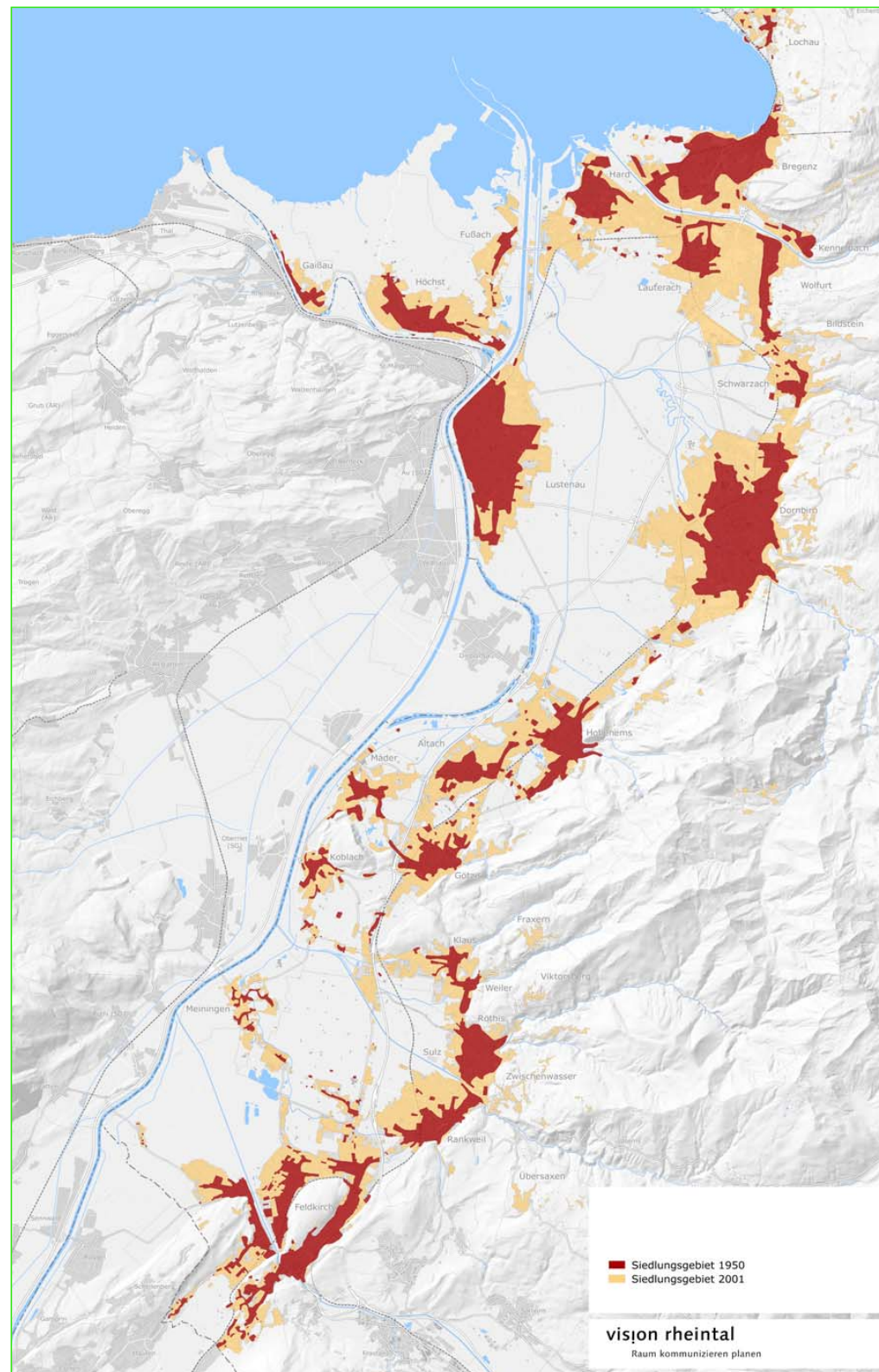
vision rheintal

29 Gemeinden. Ein Lebensraum.

Projekthintergründe

→ Zur Region verschmolzen.

Durch das große Bedürfnis nach Flächen für Wohnen, Arbeiten, Verkehr und Freizeit sind in den letzten Jahrzehnten die Gemeinden des Rheintals größtenteils zu einem gemeinsamen Siedlungsraum zusammengewachsen. Gleichzeitig reifte auch immer mehr die Erkenntnis, dass Planung über die Grenzen der Gemeinde hinausgehen muss. Der offizielle Projektstart von Vision Rheintal fand im Juli 2004 statt.



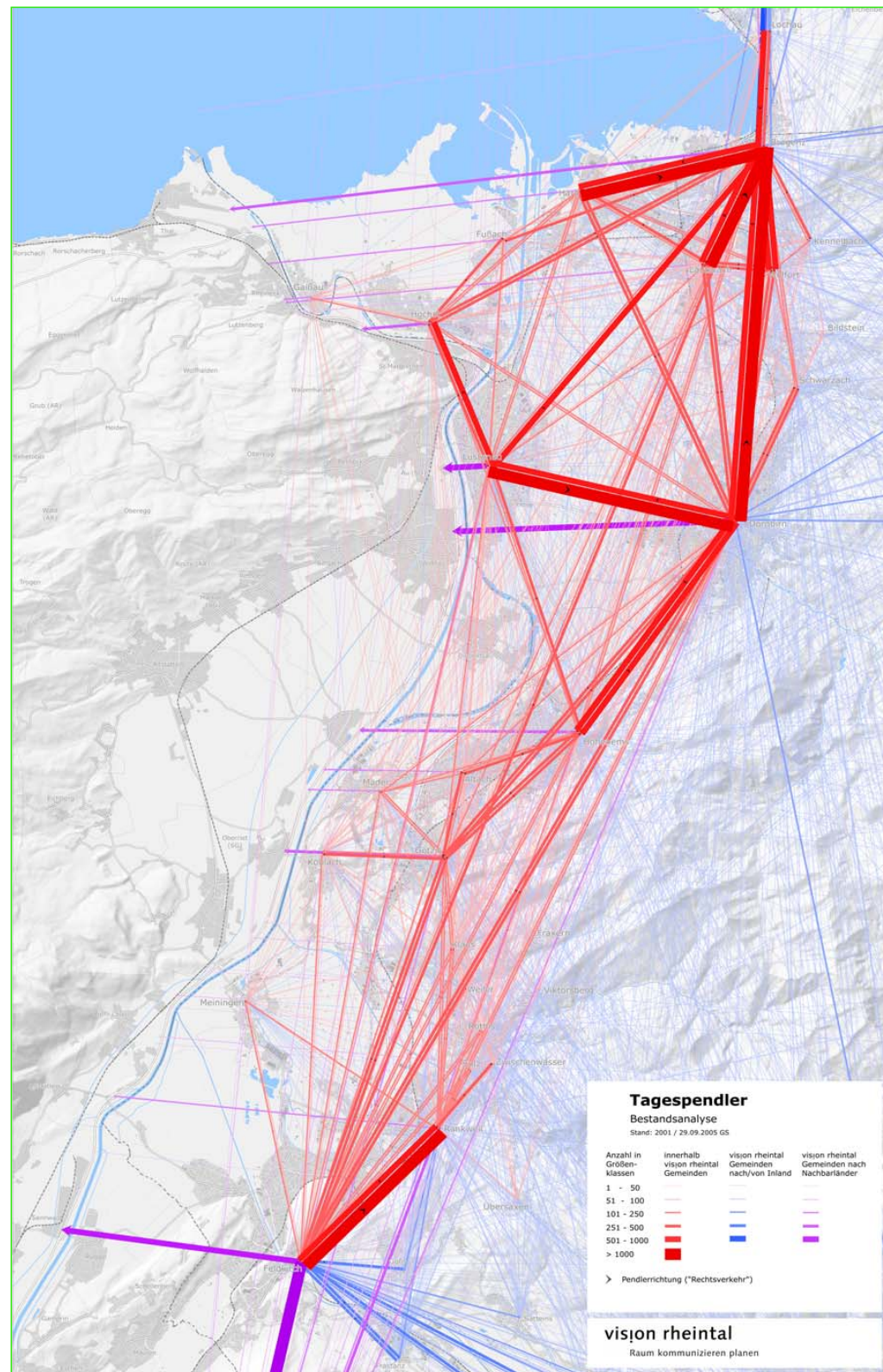
vision rheintal

29 Gemeinden. Ein Lebensraum.

Projekthintergründe

→ Vielfältig vernetzt.

Wie stark der Lebensraum Rheintal bereits vernetzt ist, zeigen unsere alltäglichen Lebensweisen: 240.000 Menschen und 12.000 Betriebe nutzen das Rheintal schon heute als Ganzes: zum Arbeiten, zum In-die-Schule-Gehen, zum Einkaufen, für Freizeitaktivitäten.



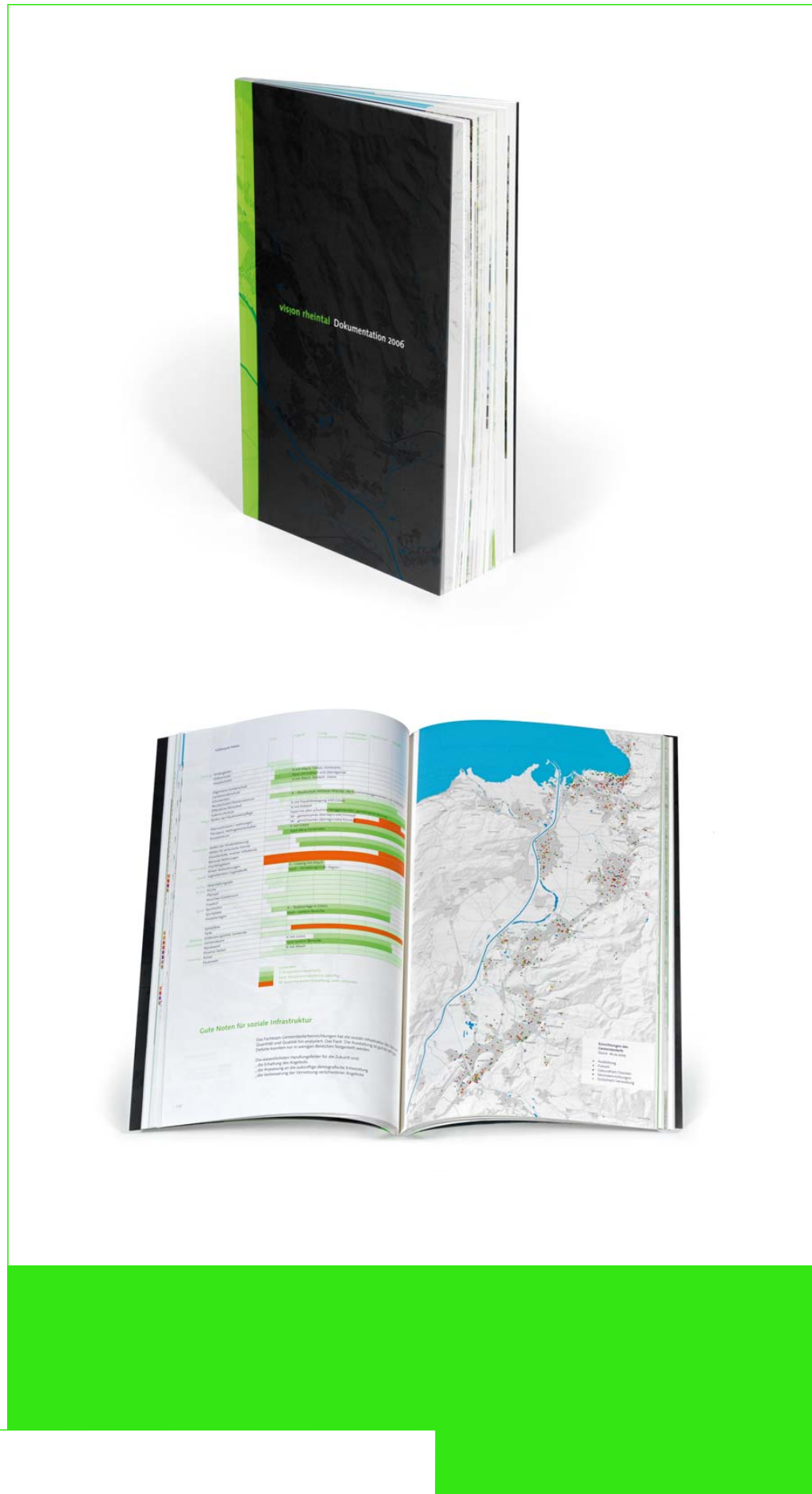
vision rheintal

29 Gemeinden. Ein Lebensraum.

Leitbild

→ Von der Idee zum Leitbild.

Von 2004 - 2006 erstellte Vision Rheintal ein Leitbild zur räumlichen Entwicklung und regionalen Kooperation im Rheintal. Die inhaltliche Bearbeitung erfolgte durch mehrere Fachteams, ergänzt durch eine breite öffentliche Beteiligung. Insgesamt haben über 800 Bürgerinnen und Bürger, Expertinnen und Experten, Politikerinnen und Politiker an diesem Leitbild mitgewirkt.



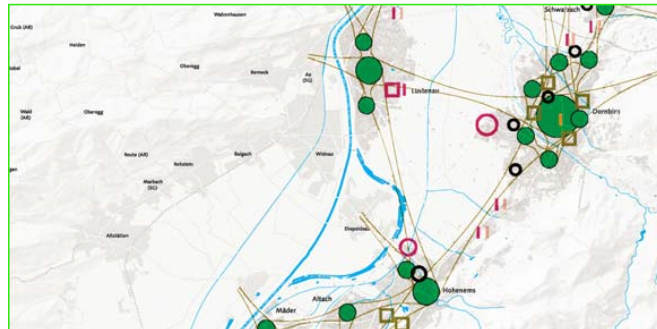
vision rheintal

29 Gemeinden. Ein Lebensraum.

Leitbild

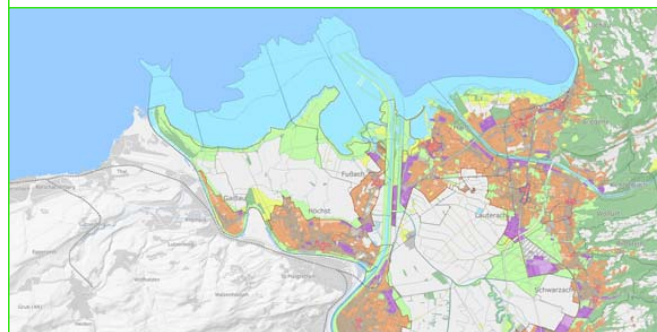
→ Das Rheintal von morgen.

Fünf Kernaussagen finden sich im gemeinsamen Leitbild für das Vorarlberger Rheintal. Machen wir sie zum Grundsatz unserer Entscheidungen, wird das Rheintal von morgen eine Region mit außergewöhnlicher Lebens- und Wirtschaftsqualität sein.



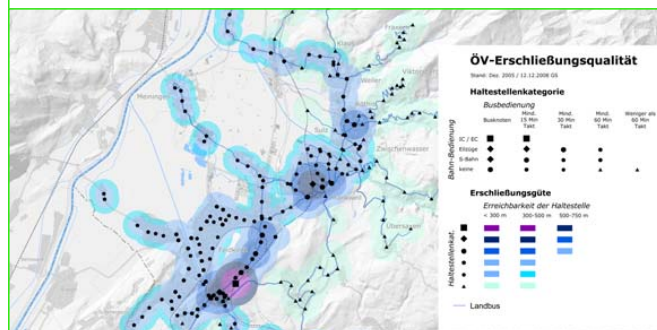
Räumliches Gleichgewicht:

Im Rheintal der Zukunft sollen wichtige Einrichtungen der Bereiche Wirtschaft, Kultur, Bildung, Konsum, Freizeit und Verwaltung im Sinne einer ausgewogenen räumlichen Entwicklung auf verschiedene Standorte aufgeteilt werden.



Strukturierte Siedlungsentwicklung:

Im Rheintal der Zukunft sollen die Siedlungsränder gehalten werden, die Siedlungen sollen strukturiert und qualitativ nach innen entwickelt werden.



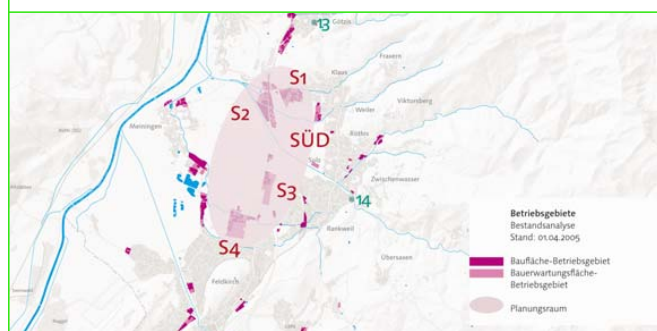
Modernes Mobilitätsangebot:

Im Rheintal der Zukunft soll die Erschließung insbesondere mit öffentlichen Verkehrsmitteln entscheidend dafür sein, wo welche Formen des Wohnens und Wirtschaftens stattfinden.



Vernetzte Freiräume:

Im Rheintal der Zukunft sollen Freiräume zu einem grünen Netz für Landwirtschaft, Ökologie und Freizeit vernetzt sein.



Dynamische Wirtschaft:

Im Rheintal der Zukunft sollen für innovative Produktionsunternehmen hochwertige Wirtschaftsstandorte zur Verfügung stehen.

vision rheintal

29 Gemeinden. Ein Lebensraum.

Leitbild

→ Vom Leitbild zur konkreten Umsetzung.

Im Rheintalkontrakt haben das Land Vorarlberg und die 29 Rheintalgemeinden vereinbart, das erarbeitete Leitbild zur Richtschnur ihres Handelns zu machen. Seitdem zeigt sich der Geist von Vision Rheintal in vielen Projekten und Vorhaben von Land und Gemeinden. Hier ein paar Beispiele.



Ortszentrum Lustenau:

Ziel der Ortskernentwicklung in Lustenau ist es, einen vitalen Ortskern mit Geschäften, Gastronomie, Dienstleistungen und Wohnungen zu schaffen. Die Leitideen und Ziele von Vision Rheintal sind dabei wichtige Planungsgrundlage. Dasselbe gilt auch für die Ortskernentwicklungen einiger weiterer Gemeinden.



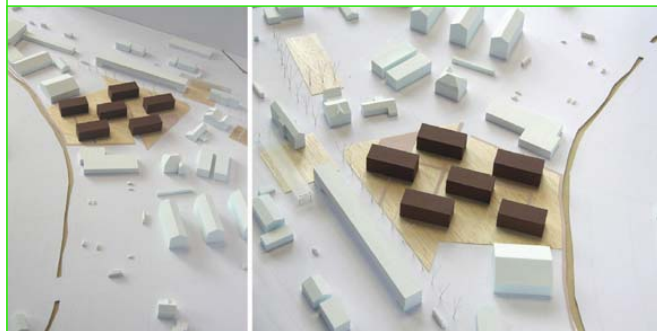
Wohnanlage Dornbirn:

Von der Nahversorgung über den öffentlichen Verkehr bis zur sozialen Infrastruktur: um Siedlungen qualitativ weiterzuentwickeln, sieht das Leitbild vor, dass bei der Planung von Wohnanlagen das gesamte Umfeld einbezogen werden soll. Diese so genannte Quartiersbetrachtung wurde zB bei der VOGEWOSI-Wohnanlage Birkenwiese II in Dornbirn-Schoren gemacht.



Freiraumentwicklung Rheintal Mitte:

Um dem hohen Wert der freien Landschaft Rechnung zu tragen, planen Dornbirn, Lustenau und Hohenems gemeinsam. Eine Detailstudie zu den Zukunftsbildern der „Grünen Mitte“ liegt vor, ein Radverkehrskonzept ist in Ausarbeitung und ein Landschaftsentwicklungskonzept ist in Vorbereitung.



Bahnhof Hard:

Laut Leitbild sollen Einrichtungen mit einer hohen Besucherfrequenz aufgrund der guten Erreichbarkeit verstärkt im Umfeld von Bahnhöfen und Busknoten angesiedelt werden. Konkrete Schritte in diese Richtung ist man zB bereits in Hard, Feldkirch und Dornbirn gegangen.



Bedarfsstudie Betriebsflächen:

Wie wird sich der Bedarf an betrieblich genutzten Flächen im Rheintal entwickeln? Zur Vertiefung dieser Frage hat das Land Vorarlberg auf Anregung von Vision Rheintal bei der TU Wien eine Studie in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse liegen bereits vor und sind eine wichtige Voraussetzung zur im Leitbild festgeschriebenen Sicherung hochwertiger Wirtschaftsstandorte.

vision rheintal

29 Gemeinden. Ein Lebensraum.

Beteiligung

→ Offener Prozess.

Foren, Konferenzen, Treffen, Workshops, Planungswerkstätten, Informationsrunden, Sitzungen, Gemeindeggespräche, Planer- und Verwaltungstage, Vorträge und Präsentationen: Vision Rheintal ist ein offener Beteiligungsprozess, der durch hohes Engagement und lebendige Zusammenkünfte gekennzeichnet ist.



vision rheintal

29 Gemeinden. Ein Lebensraum.

Beteiligung

→ **Gemeinsam
gestaltet.**



vision rheintal

29 Gemeinden. Ein Lebensraum.

Schwerpunktthemen

→ Über Kirchtürme hinausdenken.

Bei der 6. Rheintalkonferenz am 22. November 2007 im J.J.Ender-Saal in Mäder haben politische Vertreter von Land und Gemeinden vier Schwerpunktthemen definiert, bei denen eine gemeindeübergreifende Sichtweise in den kommenden Jahren besonders wichtig und sinnvoll ist:

- Regionale Betriebsgebiete
- Kinderbetreuung
- Siedlung und Mobilität
- Betreuung und Pflege älterer Menschen

Diese Schwerpunktthemen wurden von Vision Rheintal inhaltlich vertieft aufgearbeitet.



Schwerpunktthemen

→ Regionale Betriebsgebiete.

Beim Thema Regionale Betriebsgebiete haben sich fünf zentrale Fragen herauskristallisiert: Wie groß wird der zukünftige Bedarf an betrieblich genutzten Flächen im Rheintal sein? Wo sind die geeigneten Standorte? Wie sieht eine zukunftsfähige Entwicklung dieser Standorte aus? Wie kann die Verfügbarkeit der Flächen verbessert werden? Braucht es einen zusätzlichen Nutzen- und Lastenausgleich zwischen den Gemeinden?



Schwerpunktthemen

→ Kinderbetreuung.

Im Zusammenspiel von Spielgruppen, (Klein)Kinderbetreuung, Kindergärten und Tagesmüttern ist eine ausreichende Versorgung mit Betreuungsplätzen im Rheintal grundsätzlich möglich. Aber nicht jede Gemeinde kann das gesamte Spektrum anbieten. Wo das nicht möglich ist, sind Gemeindekooperationen ein sehr sinnvoller Weg. Eine der wichtigsten Voraussetzungen dafür ist die Erhöhung der Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Gemeinden.



Schwerpunktthemen

→ Siedlung und Mobilität.

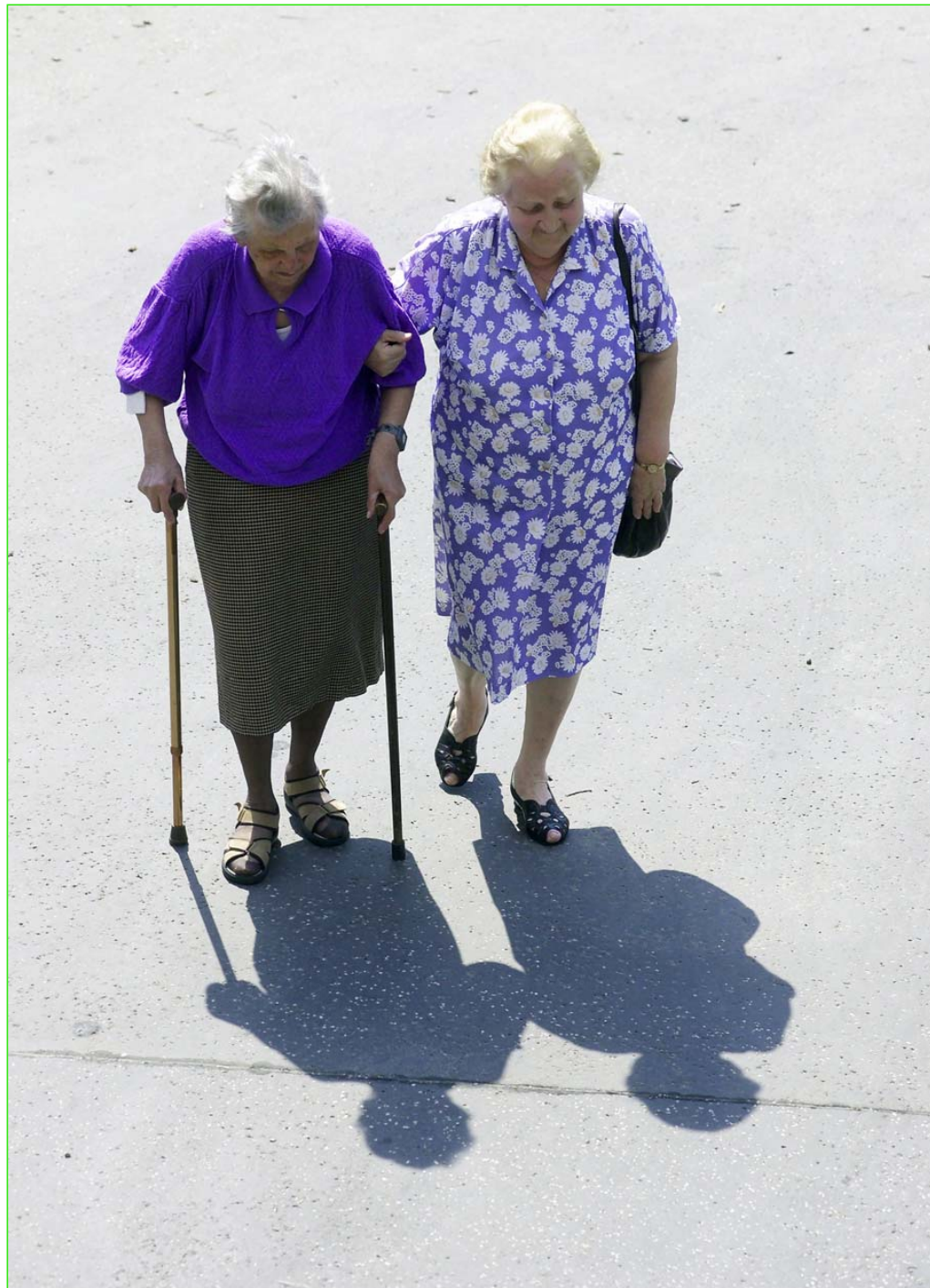
Abstimmung von Siedlung und Verkehr, Weiterentwicklung der ÖV-Knoten, Stärkung der S-Bahn, Weiterentwicklung der Stellplatzverordnung und Forcierung eines adäquaten Städtebaus: diese fünf zentralen Themenbereiche haben sich im Rahmen der Aufbereitung des Schwerpunkt-Themas „Siedlung und Mobilität“ herauskristallisiert.



Schwerpunktthemen

→ Betreuung und Pflege älterer Menschen.

Durch eine verstärkte Zusammenarbeit über institutionelle und räumliche Grenzen hinweg können würdevolle Lösungen für betreuungs- und pflegebedürftige Menschen in hohem Maße gefördert werden. Das ergab eine vertiefte Analyse des Themas „Gemeindekooperation bei der Pflege und Betreuung älterer Menschen,“ die Vision Rheintal in Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten durchgeführt hat.



Bewusstseinsbildung

→ In den Köpfen verankert.

Ein wichtiges Ziel von Vision Rheintal ist es, das Bewusstsein für den gemeinsamen Lebensraum zu schärfen und die Anliegen von Vision Rheintal in möglichst vielen Köpfen zu verankern. Gespräche und Interviews mit ganz verschiedenen Menschen zeigen immer wieder, dass wir auf dem richtigen Weg sind.



» Unsere Großeltern haben ihr ganzes Leben in einem Dorf verbracht. Meine Generation ist kreuz und quer unterwegs. Gemeindegrenzen spielen für uns keine Rolle mehr. «

Sara Burtscher, 24
Apothekenhelferin aus Bregenz



» Gemeinsam attraktive Betriebsgebiete in der Region entwickeln. Das sollte wichtiger sein als die Durchsetzung von Einzelinteressen oder die Frage, ob ein Betrieb links oder rechts der Gemeindegrenze steht. «

Gerhard Humpeler,
Prokurist Julius Blum GmbH



» Ich arbeite in Feldkirch, wohne in Weiler, gehe nach Dornbirn ins Kino und nach Bregenz an den See. Wir nützen das Rheintal schon heute als Ganzes. «

Gabriele Böheim, Vizerektorin
Pädagogische Hochschule Vorarlberg



» Der Rhein macht keinen Unterschied zwischen einem Lustenauer und einem Harder Bürger. Deshalb erarbeiten Fußach, Gaißau, Hard, Höchst und Lustenau einen gemeinsamen Katastrophenschutzplan. «

Reinhard Alge,
Gemeindesekretär Lustenau

vision rheintal

29 Gemeinden. Ein Lebensraum.

Bewusstseinsbildung



» Im Interesse der alten und kranken Menschen müssen sich die Pflege- und Betreuungseinrichtungen zu einer optimalen Zusammenarbeit bekennen - auch über die Gemeindegrenzen hinweg. «

Gaby Wirth,
Geschäftsführerin Hauskrankenpflege Vorarlberg



» Der Raum von Bregenz bis Feldkirch funktioniert nahezu wie eine Stadt: ein großes Kultur- und Freizeitangebot, gut vernetzt mit S-Bahn und Bus - nur nachts fahren die Öffis zu selten. «

Christoph Selner, 22, Student
Feldkirch/Innsbruck



» Kinderbetreuung sollte nicht von Gemeindegrenzen abhängen. Bei uns sind auch Kinder aus den Nachbargemeinden herzlich willkommen. «

Monika Meier,
Leiterin Kinderhaus Altach



» Warum wir Zukunftsvisionen brauchen, die wir miteinander teilen? Damit wir eine gemeinsame Richtung haben, in die wir laufen können. Das hat eine unglaublich starke fokussierende Kraft. «

Martin Pfanner,
OMICRON electronics GmbH



» Zusätzlich zur jeweiligen Gemeindeidentität auch so etwas wie eine Rheintalidentität zu schaffen, ist ein Prozess, der mindestens 10 - 15 Jahre braucht, bis er wirklich greift. «

Karin Rettenmoser,
Stadtamtsdirektorin Hohenems

vision rheintal

29 Gemeinden. Ein Lebensraum.

Kooperationsprojekte

→ Zusammen neue Wege gehen.

Wurden durch das Projekt Vision Rheintal das regionale Denken und die Bereitschaft zur Kooperation gestärkt? Als Antwort auf diese Frage soll eine kleine Auswahl an Kooperationsinitiativen dienen, die allesamt in den Projektjahren von Vision Rheintal entstanden sind.



Rheintal Mitte:

Im Jahr 2006 beschlossen Dornbirn, Hohenems und Lustenau, bei der Entwicklung ihrer Region gemeinsame Sache zu machen. Das Projekt ist direkt aus Vision Rheintal entstanden. Die Zwischenergebnisse dieses Projektes wurden im Oktober 2009 erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.



Auf dem Weg zu einheitlichen Tarifen:

Sowohl die 11 Vorderlandgemeinden als auch die 7 Hofsteiggemeinden haben ihre Kindergartentarife im Jahr 2008 harmonisiert. Somit sind die Tarife bereits in fast zwei Dritteln der Rheintalgemeinden einheitlich.



Stationäre Pflege Rheindelta:

Im Jahr 2007 beschlossen die Bürgermeister der Rheindelta-Gemeinden, die Herausforderungen in der Pflege und Betreuung älterer Menschen gemeinsam anzugehen. Weil das Gailbauer Heim für Gailbau allein zu groß ist, deckt Höchst einen Teil seines eigenen Bedarfs nicht gemeindeintern, sondern in Gailbau ab.



Kunst im Hofsteig:

Insgesamt 38 zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler aus Lauterach, Schwarzach, Kennelbach, Hard, Wolfurt, Buch und Bildstein stellten vom 9. Mai bis zum 19. September 2009 im Lauteracher Rohnerhaus ihre Werke aus, um das künstlerische Schaffen einer ganzen Region zu präsentieren.

vision rheintal

29 Gemeinden. Ein Lebensraum.

Kooperationsprojekte



Räumliches Entwicklungs-konzept amKumma:

Altach, Götzis, Koblach und Mäder:
Vier Gemeinden wollen die Chancen ihrer Region zusammen nutzen. Mit einem gemeinsamen räumlichen Entwicklungskonzept haben sie die Rahmenbedingungen dazu festgelegt. Die Arbeiten wurden nach 15 arbeitsintensiven Monaten im Herbst 2009 abgeschlossen.



Koordinationsausschuss Rheindelta:

Nach vielen Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit in den verschiedensten Bereichen haben die Gemeinden Höchst, Fussach und Gaißau den Koordinationsausschuss „Interkommunale Zusammenarbeit im Rheindelta“ gegründet. Die erste Sitzung fand am 20. Oktober 2009 statt.



Altstoffe gemeinsam effizienter sammeln:

Die Stadt Feldkirch und die Region Vorderland planen einheitliche Altstoffsammelzentren. Durch gemeinsame Konzepte will man Synergien nutzen und Kosten sparen. Am Kumma ist eine solche Kooperation ebenfalls schon konkret angedacht.



Hofsteigparlament:

Alle zwei Jahre kommen die Bürgermeister von Bildstein, Buch, Hard, Kennelbach, Lauterach, Schwarzach und Wolfurt mit ihren insgesamt rund 150 GemeindevertreterInnen zum Hofsteigparlament zusammen. Ziel ist eine projektbezogene Zusammenarbeit. Am 20. September 2005 tagte das Hofsteigparlament zum ersten Mal.



Fünf Gemeinden - ein Fluss:

Die Bregenzerach ist ein verbindendes Element für den Lebensraum der Gemeinden Bregenz, Hard, Kennelbach, Lauterach und Wolfurt. Diese fünf Gemeinden und das Land Vorarlberg wollen in Zukunft gemeinsam Verantwortung für die Bregenzerach wahrnehmen. Ein wesentliches Ziel dieser Zusammenarbeit ist die Weiterentwicklung des Naherholungs- und Freizeitangebotes an der Bregenzerach.

vision rheintal

29 Gemeinden. Ein Lebensraum.

Auszeichnungen

→ Vorbildmodell für ganz Österreich.

»Die föderalistische Bedeutung gewinnt Vision Rheintal durch seine Struktur. Es ist keine erzwungene, sondern eine von unten nach oben aufgebaute Gemeindekooperation, in der die Gemeinden ihre Eigenständigkeit und Autonomie wahren und doch Synergien durch Zusammenarbeit erzielen.«

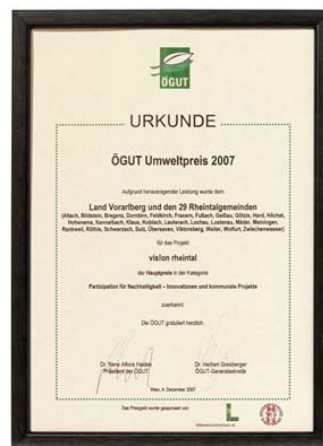
[Peter Bußjäger, Direktor Institut für Föderalismus, Innsbruck]



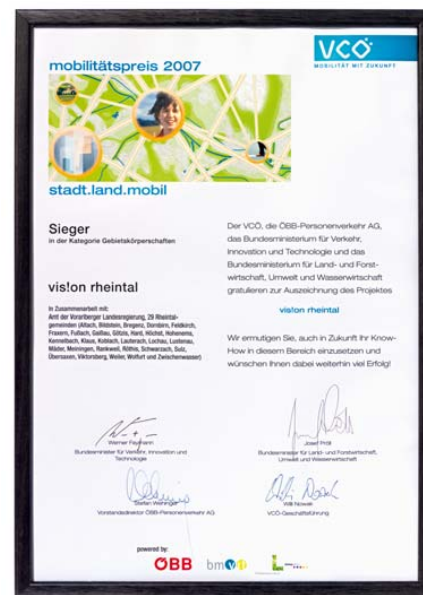
→ Föderalismuspreis 2008
Anerkennungspreis für eine beispielhafte Initiative zur Gemeindezusammenarbeit



→ Best-Practice-Preis 2007
für Raumplanung und Stadtentwicklung



→ ÖGUT Umweltpreis 2007
Partizipation für Nachhaltigkeit - Innovationen und kommunale Projekte



→ Mobilitätspreis 2007
Sieger in der Kategorie Gebietskörperschaften

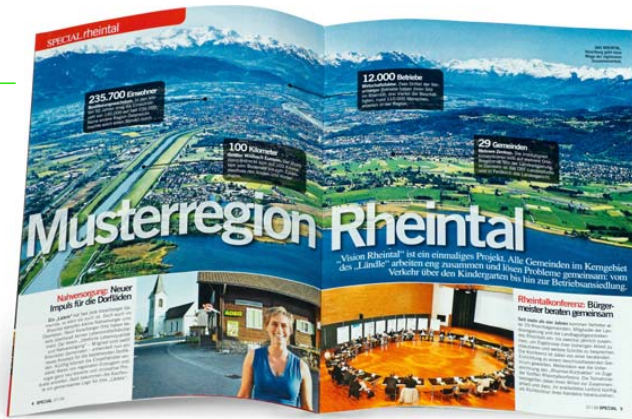
vision rheintal

29 Gemeinden. Ein Lebensraum.

Außensicht

→ National und international bekannt.

Vision Rheintal ist über die Landes- und Staatsgrenzen hinaus bekannt. Die Projektleitung wird immer wieder zu Referaten/Präsentationen eingeladen und zahlreiche Publikationen beschäftigen sich mit Vision Rheintal als vorbildlichem Prozess der Regionalisierung.



→ Das Rheintal als Musterregion. In: Format, Wochenmagazin für Wirtschaft und Geld. Heft 37/11, September 2009



→ 29 Gemeinden spannen zusammen. In: Die werdende Stadt am Alpenrhein. Beilage zu Hochparterre Nr. 9/2009.



→ "Von schrumpfenden Kirchtürmen und neuen Visionen" NZZ Online (Neue Zürcher Zeitung) am 14.07.2007

vision rheintal

29 Gemeinden. Ein Lebensraum.